

Ethik und Health Technology Assessment (HTA)

Essay von Dr. Marcel Mertz und Prof. Dr. Dr. Daniel Strech, Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Geschichte, Ethik und Philosophie der Medizin

Nachdruck für das Portal „gerechte-gesundheit.de“ – der Essay erschien erstmalig im Newsletter des Ludwig Boltzmann Institut für Health Technology Assessment (Juni 2017 / Nr. 158).



Dr. Marcel Mertz © privat



Prof. Dr. Dr. Daniel Strech © pag, Maybaum

Zur Person

Dr. Marcel Mertz

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geschichte, Ethik und Philosophie der Medizin, Medizinische Hochschule Hannover

Forschungsschwerpunkte: Methodologie der Medizinethik, insbesondere empirische Ethik, systematische Übersichtsarbeiten und ethische Bewertungsmethoden im Health Technology Assessment (HTA)

Prof. Dr. Dr. Daniel Strech

Sprecher von CELLS – Centre for Ethics and Law in the Life Sciences

Institut für Geschichte, Ethik und Philosophie der Medizin, Medizinische Hochschule Hannover

Forschungsschwerpunkte: Priorisierung und Rationierung in der Medizin, Public Health Ethik, Forschungsethik, Ethik und Theorie der Evidenz-basierten Medizin, Konzept und Methoden einer Evidenz-basierten Ethik

Kontakt

Dr. Marcel Mertz und Prof. Dr. Dr. Daniel Strech

Institut für Geschichte, Ethik und Philosophie der Medizin
OE 5450

Medizinische Hochschule Hannover

Carl-Neuberg-Str. 1

30625 Hannover

Tel.: 0511 - 532-4278

Ethik und Health Technology Assessment (HTA)

von Dr. phil. Marcel Mertz und Prof. Dr. Dr. Daniel Strech, Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Geschichte, Ethik und Philosophie der Medizin

Es ist in der HTA-Community unbestritten, dass Ethik ein Teil von HTA ist oder zumindest: sein sollte¹. Schließlich kann Ethik in HTA gleich mehrere Funktionen erfüllen²: So kann sie u.a. HTA als Institution legitimieren („Warum überhaupt HTA?“), sie kann zur Konzipierung von HTA-Projekten beitragen („Welche Gesundheitstechnologie soll weshalb bewertet werden?“), und sie ist maßgeblich bei der Identifizierung ethischer Aspekte und deren Bewertung bei einer Technologie involviert („Was ist warum zu berücksichtigen, wie sind die Implikationen der Technologie zu beurteilen?“).

Dennoch ist Ethik in HTA noch nicht so implementiert wie bspw. die medizinische Nutzen-/Risikobewertung oder die gesundheitsökonomische Nutzen-/Kostenabwägung. Während dafür verschiedene mögliche Gründe angeführt werden können³, ist die oft noch fehlende oder erst versuchsweise etablierte methodische Umsetzung „der Ethik“ in HTA besonders nennenswert. Will man ein bloßes „muddling through“ oder eine rein auf ExpertInnenurteile beruhende ethische Bearbeitung vermeiden, und will man zudem Konsistenz mit den Ansprüchen herstellen, die an andere Domänen eines HTA-Projektes herangetragen werden, so muss die Methode der Identifizierung ethischer Aspekte bei einer Gesundheitstechnologie und/oder deren ethische Bewertung systematisch und transparent sein. Dies ist beispielsweise, wenn auch keineswegs ausschließlich, mit systematischen Übersichtsarbeiten zu ethischen Aspekten möglich. Entsprechende Analogien gelten für die (medizinische) Leitlinienentwicklung⁴.

Zwar beinhaltet auch schon die systematische Suche ethischer Literatur einige methodische Stolpersteine⁵, ein besonderer Klärungsbedarf besteht jedoch hinsichtlich der Analyse und Synthese jener Informationen, die man anhand der Literatursuche – oder anhand anderer Verfahren wie z.B. Fokusgruppen oder ExpertInneninterviews – gewinnen kann. So muss zum einen definiert werden, welche Information überhaupt aus der Literatur extrahiert werden soll. Geht es primär um sozialemprirische Informationen zu Einstellungen und Präferenzen relevanter AkteurInnen oder um „normative Informationen“, wie relevante Prinzipien, Kriterien, ethische Aspekte oder sogar Handlungsempfehlungen. Wenn „normative Informationen“ zusammengeführt und für Entscheidungsträger verständlich dargestellt werden sollen, werden Kompetenzen im Bereich qualitativer Inhaltsanalyse und im Bereich StakeholderInnen-orientierter ethischer Analyse unabdingbar.

Um die erforderlichen Ethik-Kompetenzen zu konkretisieren und unterstützende Ethik-Methoden in HTA zielführend zu implementieren, ist zuerst eine Verständigung in der HTA-Community auf methodische Minimalstandards erforderlich. Anhand von Pilotprojekten können einzelne Methodenansätze vorgestellt, die damit verbundenen Kompetenzen bestimmt und in Übungsbeispielen vermittelt werden. Die kommenden zwei Workshops in Basel (25.08.2017) und Wien (30.11.2017) sollen dies unterstützen, indem sie den Raum für Diskussionen um den gegenwärtigen Stand von „Ethik in HTA“ und „Ethik der HTA“ geben, aber v.a. auch der Frage nachgehen, wo wir mit Ethik als Teil von HTA hinwollen und wie wir die gewünschten Ziele erreichen können.

Für nähere Informationen zu den Veranstaltungen siehe www.hta.lbg.ac.at/page/workshop-reihe-ethik-und-hta/de

1 Arellano LE, Willett JM, Borry P (2011) International survey on attitudes toward ethics in health technology assessment: An exploratory study. *Int J Technol Assess Health Care* 27(1):50-54

2 Woopen C, Mertz M (2014) Ethik in der Technikfolgenabschätzung: Vier unverzichtbare Funktionen. *APuZ* 6-7:40-46

3 Hofmann B (2014) Why not integrate ethics in HTA: identification and assessment of the reasons. *GMS Health Technol Assess* 10:Doc04

4 Mertz M, Strech D (2014) Systematic and transparent inclusion of ethical issues and recommendations in clinical practice guidelines: a six-step approach. *Implement Sci* 9:184

5 Droste S (2008) Systematische Gewinnung von Informationen zu ethischen Aspekten in HTA-Berichten zu medizinischen Technologien bzw. Interventionen. *ZEFQ* 102:329-341

informativ, fundiert, ausgewogen

Bestellen Sie den kostenlosen Newsletter „Gerechte Gesundheit“. Im Fokus: die Debatte zu Verteilungsgerechtigkeit und Ressourcenallokation im Gesundheitswesen. Der vierteljährlich erscheinende Newsletter enthält Veranstaltungsberichte, Analysen und die Geschichten, die hinter der schnellen Nachricht stecken. Alle Abonnenten erhalten außerdem gratis das monatliche „Telegramm“, ein Update der neuen Inhalte auf gerechte-gesundheit.de.

Zur Newsletter-Bestellung:



www.gerechte-gesundheit.de/newsletter.html

Übrigens: Auf www.gerechte-gesundheit.de können Sie im Archiv die bisher erschienenen Ausgaben nachlesen.

Interessiert an aktuellen Nachrichten? Folgen Sie uns auf Twitter und diskutieren Sie mit uns auf Facebook.



http://twitter.com/#!/GG_Portal

Impressum

Herausgeber und Redaktion

Presseagentur Gesundheit
Albrechtstraße 11
10117 Berlin
www.pa-gesundheit.de
030 - 318 649 - 0
V.i.S.d.P.: Lisa Braun

Mit Unterstützung von

AOK-Bundesverband GbR
Rosenthaler Straße 31
10178 Berlin

Roche Pharma AG
Emil-Barell-Str. 1
79639 Grenzach-Wyhlen

Sanofi-Aventis
Deutschland GmbH
Potsdamer Straße 8
10785 Berlin